

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

feierliche Ruhe in Gottes gewaltiger Natur, das große Schweigen der fruchttragenden Landschaft, während alle menschlichen Teufel losbrechen und sich zerfleischen, spielt in der Schlachtensinfonie die tiefstönendsten Gedanken: Menschen, seid ihr wirklich die Krone der Schöpfung?! Wie weit habt ihr es seit Kain in der Kultur gebracht??

Der verlassene Markt

Mariä Himmelfahrt, 1915.

Vor unseren Stellungen liegt F....., einsam und verödet. Die Uhr am schmucken Kirchturm steht seit Monaten still und zeigt gegen 12. Es geht gegen Mitternacht, Markt!

Für unsere Unterstände brauchen wir Bretter, Ziegel und Einrichtungsgegenstände. Wir müssen requirieren. Soll all das brauchbare Zeug da drüben im Markte verderben?

Also requirieren!

Das Wort hat Klang und besticht. Poß Tausend! Ja, da tu auch ich einmal mit. Was scheren mich die feindlichen Augeln, die über F..... zu uns herpfeisen. Können sie mich nicht auch in meinem Erdloche treffen? Also, avanti Savoia! „K.....r! brauchst etwas?“ — „Fang' mir was Lebendes: ein Hunderl oder ein Käferl.“ Sonst begehrft der Herr Kompagniechef nichts? Ich dächte, er wünschte sich ein weicheres Bett oder ein porzellanernes Gedeck. Auch recht! —

Durch hohes, sonnverbranntes Gras und überwucherte Acker, über die der Pflug als letzter gewan-